

RITTER



HERBST 2003



Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde des Verlages!

Wir erlauben uns, Sie auf unsere Neuerscheinungen hinzuweisen ...

Kulturgeschichte: **Heinrich Harrer Museum**, Lebenswege
Franz Reitinger, Kleiner Atlas der österr. Gemütlichkeit...

Literatur: **Eberhard Häfner**, Geigenharz. Gedichte
Ilse Kilic, Monikas Chaosprotokoll
H. Traindl, H. u. J. Zenker, Tohuwabohu

Kunst: **Alexander Karner**, Werkkatalog
Cornelius Kolig, An den Klon
Ferdinand Penker, A Murder Of Crows

Kunsttheorie: **Wolfgang Koelbl**, Architektur - Innereien
Peter Mahr, Positionen zur österr. Ästhetik

... und wünschen Ihnen eine möglichst kurzweilige Lektüre!

Ihr Ritter Verlag

Ritter Druck- und Verlags KEG, Hagenstraße 3, A-9020 Klagenfurt
Tel.: (0043) (0) 463/42631, Fax: (0043) (0) 463/42631-77
e-mail: office@ritterbooks.com



Karin Ritter
Inhaberin



Helmut Ritter
Verleger



Ralph Klever
Lektorat
Literatur



Martina Mosebach-Ritter
Lektorat
Architektur



Mark Duran
Technik



Georg Mitsche
Office

Webdesign und EDV Betreuung: Gerhard Ritter

DELEGATUR

*Unverkäufliche Früher
werden mit*



signiert

Zeichnungen: Umschlag und oben aus:
Günter Brus, *Nach uns die Malfut* – erscheint in Juni.

Es begann mit Schuhen - ein Paar, das Heinrich Harrer vor mehr als zwanzig Jahren seinem Geburtsort Hüttenberg (Kärnten) als Ausstellungsstück für ein Museum überließ. Ein Paar Schuhe, aus dem in den letzten zwei Jahrzehnten die völkerkundliche Sammlung Heinrich Harrers mit zahlreichen seltenen und wertvollen Exponaten hervorging.

Ein Museum, das nicht nur durch seine musealen Einrichtungen besticht, sondern auch durch seine Dynamik weit über die „klassische Institution Museum“ hinausreicht.

Zwei Etagen des Museums sind dem Schwerpunkt Tibet gewidmet, dazu das gesamte Ambiente des Vorplatzes sowie die dem Museum gegenüberliegende Felswand mit dem tibetischen Pilgerpfad Lingkor. Bereits hier verbindet sich bloßes Darstellen mit Erleben - der Tempelraum bietet so manchem Besucher Gelegenheit zu meditativer Einkehr, eine tibetisch gestaltete Teestube stellt die Verbindung zum normalen Alltagsleben jenes Volkes dar, dessen tief empfundene und gelebte Religiosität im naturverbundenen Wandern am Lingkor ihren Ausdruck findet.

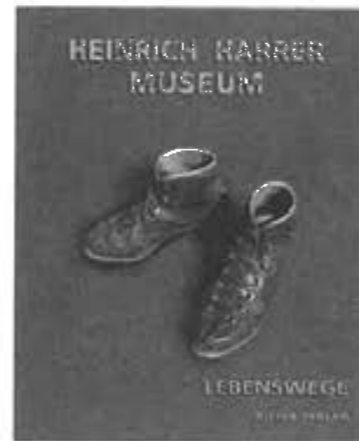
Heinrich Harrers Lebenswerk auf Tibet und den Himalaya zu reduzieren, hieße, nur einen Bruchteil seines Schaffens darzustellen. Ständige Ausstellungen zu seinen Reisen werden daher mit Sonderausstellungen ergänzt, die aus dem Reichtum an von Harrer großzügig zur Verfügung gestellten Exponaten hervorgehen.

Das Heinrich-Harrer-Museum ist zu einem Zentrum multikultureller Begegnungen geworden. „Wo endet die eigene, wo beginnt die fremde Welt?“ Fragen dieser Art sind hier nicht mehr von Bedeutung, denn Heinrich Harrer hat den Besuchern Herz und Geist für die ganze Welt geöffnet.



Heinrich Harrer am Pilgerpfad Lingkor (1996)

Heinrich Harrer Museum Lebenswege



176 Seiten, zahlr. Farb- und SW-Abb.

Hardband

ISBN 3-85415-339-2

€ 27,00

bereits erschienen

Was mit einem Paar Schuhe begann, führte zur völkerkundlichen Sammlung Heinrich-Harrer. Das Katalogbuch umfaßt Geschichten von der Eiger-Nordwand bis hin nach Tibet, Afrika...

Franz Reitinger Kleiner Atlas der österr. Gemütlichkeit 1800-1918



ca. 200 Seiten, zahlr. Farbbabb.

Hardband

ISBN 3-85415-340-6

€ 19,50

erscheint im Herbst

Landkartenallegorien, die von den Geisteswissenschaften bisher als Quellengattung vernachlässigt wurden, öffnen interessante Erkenntnisse über das mentale Gefüge einer Epoche. Geben Blicke frei in das Reich der Liebe, der Unsinnsgesellschaft, der Herrschaft, des Erwerbes...

Seit den Tagen Maria Theresias konnten sich die habsburgischen Stammlande des legendären Rufes eines zweiten Landes der Phäaken erfreuen. Indessen ließen die in den Napoleonischen Kriegen kulminierenden politisch-gesellschaftlichen Umwälzungen der nachjosephinischen Ära die Wende ins 19. Jdht. bewußt als eine historische Zäsur begreifen, die in zahlreichen Feiern, Memorialschriften und visionären Gedichten ihren Niederschlag fand. Parallel dazu wurde eine in Frankreich und England seit langem praktizierte Bildform wiederentdeckt: die Landkartenallegorie. Diese suchte die im Leben gefährdete Balance zwischen den auseinanderstrebenden Welten der Kartographie, der Kunst und der Philosophie im handlichen Kleinformat aufrechtzuerhalten – selbst auf die Gefahr hin einer banalisierten Sicht auf die Dinge oder gar eines drohenden Wirklichkeitsverlustes.

Zu unrecht wurde die Landkartenallegorie von der Bildforschung bisher ignoriert. Die oft nur mehr in Unikaten vorhandenen Karten geben einen interessanten Einblick in das mentale Gefüge der Epoche. Obgleich der Anteil der Landkartenallegorie an der gesamten Bildproduktion der Epoche marginal war, bekommt der Leser über die auch in graphischer Hinsicht reizvollen Arbeiten ein unverhältnismäßig großes Spektrum der Habsburger Monarchie ins Blickfeld. Voraussetzung dafür ist, daß er bereit ist, sich auf ein kombinatorisches Spiel aus Sinnfragmenten und Realitätsverweisen einzulassen.



Franz Reitinger, Historiker mit dem Spezialgebiet Bildforschung, Research in Non-Art-Images. Publikationen: Schüsse, die ihn nicht erreichten. Eine Motivgeschichte des Gottesattentates (Paderborn/München/Wien 1997); jüngste Veröffentlichungen: The Renewal of Christian Faith through the Spirit of Cartography. Michel Le Nobletz and the School of Conquet, in: XIX ICHC, hrsg. v. Antonio González Quintana (Madrid 2002/CD-Rom); The Birth of Literary Mapping. Holy Roman Empire and the Netherlands, in: History of Cartography, vol. III, 1500-1650, hrsg. v. David Woodward, Chicago 2003.

Vom Kehrwert des Betrachtens

Menschen kann ich mir von hinten
und von Angesicht zu Angesicht
denken was den Dingen eigentümlich
meist widersinnige Gedanken
können niemals nicht Besitz erzwingen
ohne zu verlieren den Standard an die Form
weder von hinten diese Position gefunden
noch von vorne sah ich jäh den Baum
anders als ein Traum ihn deutet

Wer wissen will, was „die Seelen der Zwerge und Riesen / der Trolle und Elfen“ beispielweise mit der Quantenphysik gemein haben, wer sich in die wortwörtlichen Abenteuer und letzten Rätsel von Elfen- und Menschengeschlechtern verstricken lassen will, der greife zum neuen Gedichtband des Erzpoeten Eberhard Häfner. Der nun erschafft, nach einer Selbstauskunft, „archetypische Figuren, die in einer Zone erwachen, in der die Logik der Sprache aus dem Kontext der gesellschaftsfähigen Syntax herausfällt, aber sich poetisch anders wieder einbindet.“ Was das für die neuen Gedichte Häfners für Konsequenzen zeitigt?

Vor allem dies: Ursprüngliche Wort- und Satzbedeutungen werden in Rösselsprung, Rochade oder Damengambit versetzt, von ihrer Verweilast entbunden und in Zauber, Luftigkeit und lautspielerischen Luxus erlöst, so dass „Der Worte kleinste Teilchen / Splitter von Sternen die Sinne erreichen“, wie es im Gedicht „Ex im Kurs der Sprache“ trefflich auf den Punkt gebracht wird. Dafür überlagert der Dichter wörtliche und übertragene Bedeutungen, vernetzt metaphysische, vitale und poetische Segmente, verdrillt Wechselwirkungen zwischen Textur und Schöpfung, wie im Zyklus „Prädikament“ die Signalworte „Form“ und „Webervogel“: „in allen Dingen existiert der Streit / die Form zu wahren oder zu schwinden / dann Trauer zeigen, eine Möglichkeit / sofern der Webervogel steigt / entsteht im Abendrot ein Gobelin“.

Dank an den Literaturwissenschaftler Peter Geist für obenstehende Annotation zur „Geigenharz“-Rezeptur!



Eberhard Häfner, geb. 1941 in Steinbach/Hallenberg (Thüringer Wald). Bis Mitte der 80er Jahre als Metallgestalter und Restaurator in Erfurt; seit 1985 in Berlin, ab 1987 freiberuflich als Dichter. Herausgeber-schaft und Lektorat von Märchen mit Schülern, Nachdichtung von Kru-tschonyschs *Die Einsiedler*. Im Ritter Verlag erschienen: *Igellit. Abenteuerlicher Kunststoff* (1995), *Haem Okkult. Ein Facettenroman* (1997) und *Kipffiguren, Nipffiguren. Eine Romanze* (2000)

Eberhard Häfner

Geigenharz

Gedichte



ca. 112 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-337-6

€ 13,90

erscheint im Herbst

Eberhard Häfners Dichtung ist sicher ein singuläres Ereignis in der deutschsprachigen Lyrik-landschaft, denn wie kaum ein anderer Poet hält er Versraffini-esse, sprachtheoretisch grun-dierten Anspruch auf Poetizität, lustgestütztes Begängnis im Ungeahnten in der Balance.

(Peter Geist)

Ilse Kilic

Monikas Chaosprotokoll

Im Dampfkochtopf von Oskars Moral



112 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-338-4

€ 13,90

erscheint im Herbst

Ein Buch von der Notwendigkeit und über die Kunst des alltäglichen Chaos ...

Indem methodische und ludische Dimensionen in hohem Maße erfüllt sind und einander somit die Waage halten, ist Ilse Kilics lipogrammatischer Roman „Oskars Moral“ ein Spiel- und Regeltext par excellence. Exzellent ist er auch zu lesen, und das ist für einen experimentellen und in so vielfältiger Weise normabweichenden Text nicht die Norm.

(Die Grazer Literaturwissenschaftlerin Astrid Poier-Bernhard in ihrer Arbeit über: „Oskars Moral“ von Ilse Kilic als Beispiel eines „Spiel- und Regeltextes“, Wien 2002)

Chaos ist ja oft bloß das, was man nicht im Griff hat, wovon noch fast nichts klar ist, was noch im Dampf als Fiktion schwimmt. Hoppla, sag ich da, so nicht! Das ist ja bloß Small-Talk, ich pirsch mich ab sofort an das Chaos an.

So Kilic schon im Vorwort von „Monikas Chaosprotokoll“ ad „Chaos als Programm“: *Chaos is' zwittrig Ding, das machts ja so charmant! Chaos ist nicht bloß nihilistisch, nicht bloß das Contra vom Pro. Im Chaos schwilt Plan, das Chaos ist Raststatt, Workstation, das Chaos hat Kraft, nicht bloß Provokationskraft!*

Am Anfang war also „Oskars Moral“, Kilic's Lipogramm-Roman von 1996. Was will „Monika“ im „Dampfkochtopf von Oskars Moral“ anno 2003? Antwort von Kilic im Nachwort ganz klar:

Im Chaos wohnt schon das Programm. Das Programm nimmt man wahr, sobald man das Chaos kartographisch wahrnimmt. Solch Anblick ist in Monikas Schrift das Programm. Monika malt dir das Chaos als Plan. Monika malt dir das Chaos als Schicksal. Monika malt das Chaos rot, Monika macht Photos vom Chaos als Stap-Stick, Monika kocht das Chaos als Nachtmahl, Monika singt das Chaos wortlos, tanzt das Chaos als Tango, spricht das Chaos als Grammatik, strickt das Chaos als Protokoll, stickt das Chaos im Schlingstich, Monika klopft das Chaos als Song, als Chanson, als Klopstock. Monika forscht historisch, wirkt artistisch, fragt philosophisch ...

And so long – Kilic zart-didaktisch: *„Ich hoff, dass dir das sowohl Spaß macht, als Dir was bringt, dich satt macht im Kopf, Dir Klarsicht bringt!“*



Ilse Kilic, geb. 1958, lebt im Fröhlichen Wohnzimmer in Wien (www.dlw.at). Bild-, Text und Tonarbeiten. Mitglied der Grazer AutorInnenversammlung und der werkschaft. Im Ritter Verlag erschienen: *Oskars Moral. Ein Lipogramm* (1996), *Als ich einmal zwei war* (1999) und *Die Rückkehr der heimlichen Zwei* (2000)

Haben Sie schon über Ihre Zukunft nachgedacht? – Ja?
Zukünftig sollten Sie es auch dabei belassen.

Helmut Zenker schrieb als Erfinder des legendären „Major Kottan“ – im deutschsprachigen Raum ein Markenzeichen für schwarzen Wiener Humor – bereits in den 70er Jahren österreichische Film- und Fernsehgeschichte. Von 1990-1998 lief „Tohuwabohu“ (Regie, Schnitt, Drehbuch: H. Zenker) als Trash-Comedy im ORF/BR. „Tohuwabohu“ sollte als aktionistisch inszeniertes TV-Chaotikum das Publikum gleichermaßen unterhalten wie irritieren und vor den Kopf stoßen. Das Buch „Tohuwabohu“ holt den auf die Spitze getriebenen TV-Wahnsinn wieder auf den Boden der Realität zwischen zwei Buchdeckel zurück. Eine „Gebrauchsinformation“ empfiehlt: „Dosierung: Erwachsene: 1-2 Mal wöchentlich ein Tohuwabohubuch. Jugendliche (je nach Leseerfahrung) vertragen auch höhere Dosierungen.“

Ich möchte ein Sonett für dich dichten. Aber warum soll ich ein Sonett für dich dichten, wenn ich ohnehin mit dir im Bett bin? Ich würde mit dir tanzen, obwohl ich nicht tanzen kann. Aber warum soll ich mit dir tanzen, wenn ich schon in dir stecke? Die Kleider sollte ich dir vom Leib reißen. Aber warum soll ich tun, was ich schon längst gemacht habe? Ich möchte dich nackt sehen. Aber warum bist du nackt, wenn ich dich nur ausziehen will? Wohin flüchtet die Zeit? Warum soll mich das interessieren, wenn ich die beste Zeit habe?

Inhalt: Keine Geschichten, Unnötige Geschichten, Witze, Beleidigungen, Lieder, Gedichte, „Adolf Hitlers Tagebuch“ und – als Bonus Tracks – einiges aus „Helmut Zenker's Merkheft“ von 1972.



Helmut Zenker (H), 1949-2003. Seit 1973 freier Schriftsteller, seit 1989 auch Regisseur. Romane, Theater, Kinderbücher, Lyrik, Drehbuch, Comedy, Essays, Comics, Lieder. Seine Bücher sind in 23 Sprachen erschienen. Mitgründer der Literaturzeitschrift „Wespennes!“ 1969. Zahlreiche Literaturpreise. TV- und Filmpreise (für „Kottan ermittelt“ und „Tohuwabohu“) u.a.: Goldene Kamera, Adolf-Grimme-Preis, Romy, New York Video Award, Filmfestspiele Berlin. Alle Drehbücher für „Kottan“ und für „Tohuwabohu“ (ORF und ORF/BR 1990-1998 / auch: Regie, Schnitt). Zahlreiche Fernsehspiele. Drehbücher für neun Kinofilme, 15 Hörspiele (z.T. gemeinsam mit G. Wolfgruber). Lieder, Texte und Arrangements für diverse Pop-Produktionen. 1994-88: Pop-, Literatur- und Kabarett-Produktionen für das eigene Label Run-Records, u.a. mit Lukas Resetarits, Johana K., Kottans Kapelle u.a.



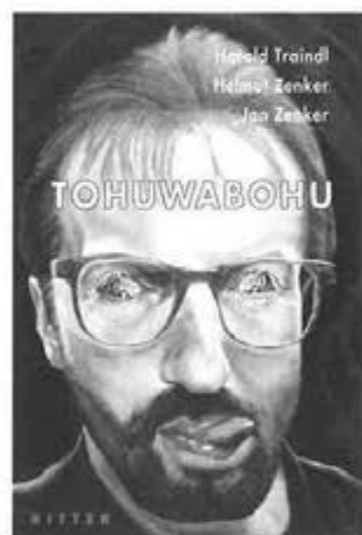
Jan Zenker (m), geb. 1976 in Wien, Karikaturist, derzeit freier Mitarbeiter der Firma „anberger projekt support“.

Harald Traindl (r), geb. 1978 in Wien, Karikaturist, derzeit Filmvorführer, freier Mitarbeiter der Firma „a. p. s.“

Harald Traindl/
Helmut Zenker/
Jan Zenker

Tohuwabohu

Band 1



ca. 160 Seiten

Hartband

ISBN 3-85415-334-1

€ 19,90

erscheint im Herbst

Indikationen: Tohuwabohu ist vor allem angezeigt bei chronischem Lesedrang, bei Schlaflosigkeit und akuter bzw. subakuter Langeweile.

Alexander Karner

Werkkatalog

Die Sprache des
Materials

Karl Irsigler (Hg.)



ca. 100 Seiten, zahlr. Farb- u. SW-Abb.

deutsch/englisch, brosch.

ISBN 3-85415-343-0

€ 16,50

erscheint im September

Die Arbeiten von Alexander Karner, der seinen Assemblagen und Akkumulationen durch Materialien wie Metall, Schlüssel, Glas eine eigenwillige Sprache verleiht, werden in gegenständlichem Werkkatalog erstmals in Wort und Bild umfassend dokumentiert.



Rosen, ein in den Künsten häufig verwendetes Symbol; oftmals zu Tode bemüht, verkitscht, da zum Klischee mutiert.

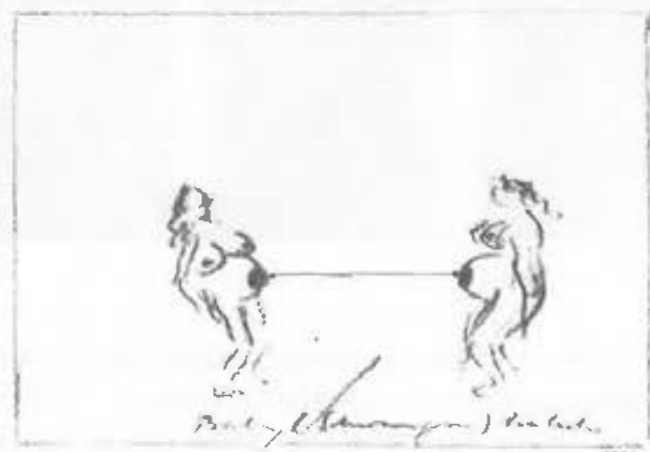
Anders bei Alexander Karner, dem Metall als Humus für das Erblühen seiner Rosen dient; florale Kompositionen, oft in grell-dunklem Rot, bis ins Schwarze abgeschattiert, dann wieder ins Gelb-Orange spielend. Metall bildet die Basis, die Folie, den Ort der ästhetischen Inspiration, das Fundament, auf dem sich dann ein kräftiges Öl-Paraffin-Harz-Gemisch im wahrsten Sinne des Wortes entfalten kann, und setzt somit von Anfang an einen anderen Akzent als es die gebräuchliche Verwendung einer weißen Leinwand, die mit Farbe bedeckt werden will, täte. Die Metallfolie ist keine tabula rasa, sondern selbst schon Struktur, Botschaft und ästhetisches Ereignis, so Konrad P. Liessmann in seinem Textbeitrag.

Obwohl Metall in den Arbeiten von Alexander Karner zentrale Bedeutung hat, zieht er für seine Assemblagen und Akkumulationen auch Materialien wie Schlüssel, ein Fetisch seit seiner frühesten Jugend, Knöpfe, so in seinen „Knopfbildern“ aus dem Jahre 1998, fein strukturierte Flaschen, wie in seinem „Flaschenturm“, der im Jahre 2000 im Projektraum des WUK ausgestellt war, und andere heran.

Alexander Karners Kunst läßt Formen und Materialien sprechen, die eng mit Erinnerungsbildern des Künstlers in Zusammenhang stehen. Sein intuitiver Zugang zum Unbewußten sowie sein rationales Weltbild prägen die Inhalte. In einem Akt der Gegenwart schöpft er aus der Vergangenheit und konstruiert Zukunft.



Alexander Karner, geb. 1968 in Wien, 1989 - 1993 Studium der Publizistik und Philosophie an der Universität Wien; seit 1993 ausschließliche Beschäftigung mit „bildenden Tätigkeiten“; 2002 - 2003 Städtelschule bei Hermann Nitsch, Frankfurt/Main; zahlr. Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl seit 2001): *Taufelsee*, Berlin; *Manege* und Teilnahme an der Biennale, beide St. Petersburg; Kulturtag, Mils; *Art Pannonia*; *Podium*, Wien.



Cornelius Koligs Buch „An den Klon“ ist das zeichnerische Vermächtnis an seinen virtuellen Nachfolger. Dieser soll vollenden, was der Künstler zu Lebzeiten aus zeitlichen oder finanziellen Gründen nicht mehr schaffen konnte.

Kolig, Erbauer seines eigenen Museums, genannt *Paradies*, ist Künstler, Analytiker, Wissenschaftler, ein Mann der ästhetischen Recherche; er erfindet, zeichnet und konstruiert seit Jahrzehnten Objekte, die instrumentalen Charakter haben.

Diese konzipierten Objekte können Maschinen, Vorrichtungen, Möbel sein; sie haben den Charakter von Reizspendern, denn sie tangieren immer einen oder mehrere Sinne im Umgang mit diesen Geräten. Das kann haptisch oder auch sexuell erfahrbar sein, aber ebenso Prozesse wie Essen oder Ausscheiden betreffen.

Ein surreales Moment liegt im Konzept dieser technischen Artefakte, die eine utopische Beglückung zwischen Erotik und Technik vorzuweisen scheinen, eine Beglückung, die konterkariert wird durch die Erweiterung der körperlichen Reize durch die Inanspruchnahme der Maschine. Die vom Künstler angedachte Doppelbödigkeit kann ein Objekt gleichzeitig als Wohnzimmermöbel wie als Folterbank erscheinen lassen.

In dieses Denken paßt der anarchistische Gedanke des Klons: Er soll in einer „New Brave World“ (Huxley) neue körperliche Reize den bereits vorhandenen hinzufügen, er soll neue Maschinen und Geräte bauen, von Kolig erdacht, die von seinem Klon nach den im Buch abgebildeten Zeichnungen - etwa 1000 - ausgeführt werden könnten.



Cornelius Kolig, geb. 1942 in Vorderberg/Kärnten, Maler, Bildhauer und Objektkünstler; studierte 1960 - 1965 an der Akademie der bildenden Künste/Wien bei J. Dobrowsky und M. Weiler; arbeitet besonders mit Materialien wie Plexiglas und Polyester, experimentiert mit Röntgenbildaufnahmen („Röntgengraphik“ und „Röntgenplastik“); 1980 Beginn der Arbeiten an seinem Museum („Paradies“ in Vorderberg).
Bisher im Ritter-Verlag erschienen:

Flush - Neue Arbeiten für das Paradies (1991)

Cornelius Kolig An den Klon



ca. 208 Seiten, ca. 1000 SW-Abb.

Leinenband mit Schutzumschlag

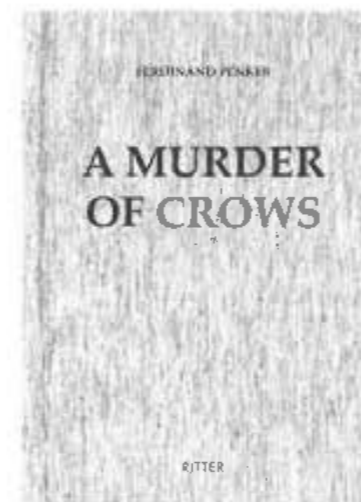
ISBN 3-85415-341-4

€ 29,00

erscheint im Herbst

1000 Zeichnungen - das Vermächtnis Cornelius Koligs, des Künstlers, des Analytikers und des Wissenschaftlers, an seinen Klon. Anleitungen zum Bauen von Maschinen und Geräten, zum Erschließen neuer Sinne und neuer körperlicher Reize.

Ferdinand Penker A Murder Of Crows



72 Seiten, 56 Farb-Abb.

Hartband, Leinen

ISBN 3-85415-342-2

€ 49,-

erscheint im Herbst

8 Serien von Malereien, entstanden während zweier Aufenthalte in Irland, sind der Inhalt dieses Buches. Kein Irlandbuch, wie der Künstler betont, hätte es dennoch nirgendwo sonst entstehen können.

Ferdinand Penker ist einer der wenigen wirklich modernistischen Maler Österreichs. Befreiung der wesentlichen Flachheit des Bildes, Reduktion der Tiefe und der Körperlichkeit ließen in seinen Arbeiten die ästhetische Differenz zwischen Gemälde und bloßem Gegenstand immer kleiner und prekärer werden. Penkers Malerei erfüllt neben der Flachheit noch ein zweites Axiom modernistischer Malerei, nämlich den Minimalismus der Oberflächengestaltung des Gemäldes ...

Peter Weibel

A Murder Of Crows ist ein Kunst-Krimi ohne Text, gemalt in Irland. Inspiriert vom Mythos einer Insel, auf der Leute wie Joyce oder Wittgenstein ihre Überlegungen zu Logik, Leere, Gewalt, Struktur und Wiederholung anstellten, reflektiert Penker diese malerisch-monochrom mit den Mitteln von Pigmenten, Wasser und Luft auf Papier.

Mir scheint, Hegel will immer sagen, daß Dinge, die verschieden aussehen, in Wirklichkeit gleich sind, während es mir um den Nachweis geht, daß Dinge, die gleich aussehen, in Wirklichkeit verschieden sind.

Ludwig Wittgenstein



Ferdinand Penker, geb. 1950; Studium der Medizin und der Kunstgeschichte an der Universität Graz; 1977 - 1988 lebt und arbeitet er in den USA; Professur an der University of California in Davis; Mitglied des grafischen Instituts KAI A in Berkeley; Aufträge für Bühnenbilder verschiedener Theater in San Francisco; seit 1988 lebt und arbeitet Ferdinand Penker in der Nähe von Graz; Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen; umfangreiche Bibliographie zum Werk.

Aus dem Inhalt:

Architektur per se ist nichts. Architektur ist die Summe all jener Forderungen, die an sie herangetragen werden. Die Forderungen sind dabei höchst unterschiedlich, genauso wie die Motive der Akteure, nur Ausreden gibt es keine. Wer progressives Denken will, deklariert sich, indem er es in die Architektur hineinfordert; wer reaktionäres Denken will, deklariert sich ebenfalls, indem er es in sie hineinfordert; und wer stolz auf die metaphysische Wesenhaftigkeit seines Entwurfes ist, deklariert sich erst recht, denn er hat dies offensichtlich als Primäranlagen selbst hineingeschummelt. Das Vermögen der Akteure, ihre jeweiligen Forderungen selbst durchzusetzen und dem Gegenüber oder Dritten aufzuzwingen, ist abermals höchst unterschiedlich und gerade deshalb gilt: Architektur kann gar nicht gegeben sein, sondern die, die sie betreiben, halten sie in der Hand, in allem was sie ist.

Raus aus der Erfahrung, raus aus der Erziehung, raus aus den umherfahrenden und umherziehenden Gerechtigkeitsgesellschaften im Namen der Architektur. Wenn das Gelingen zur Doktrin wird, wenn Architekturarbeit zur reinen Architekturdiplomatie verkommt, wenn der Stil bereits der Inhalt sein soll - was ja die Geheimdefinition für Diplomatie ist. Die Architektur ist überschwanger an guten und schönen Absichten und Ansichten. Alle stilsicher und alle gut erzogen - so sehr, daß einem ohnehin nur die radikale Umkehr bleibt. Solange die Selbst-Bürokratisierung der Architektur-Disziplin über diese Erziehungs-Routinen erfolgt, müssen ab jetzt die Unerzogenen die Disziplin entwerfen. Nicht umerziehen, nicht anders erziehen, nicht ausscheren sondern brechen; die absichtliche Nicht-Kontinuität mit dem was ist - schlichtweg unerzogen sein. Das ist Kalkül.



Wolfgang Koelbl, geb. 1968 in Tulln, Architekt, Theoretiker; Studium der Architektur in Wien, USA und England, 1996 - 1997 Research Program, University of Tokyo; 1999 Artist in Residence, MAK Schindler House, Los Angeles; einige Preise, u. a. 1994 „Friedrich Zoller Gedächtnispreis“; seit 2002 CoModeration der Sendereihe „Schöne Architekten“, Radio Orange (fm94,0).
Bisher im Ritter-Verlag erschienen:
Tokyo Superdichte (2000)

Wolfgang Koelbl

Architektur - Innereien

**Blowjob-House in Sweet
Little Sixteen Variations**



144 Seiten, 16 Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-344-9

€ 15,90

erscheint im Herbst

Innovation in der Architektur. Wer will sie? Wie entsteht sie? Wer bedroht sie? Wem ist sie egal? Ein vergleichender Diskurs zwischen zeitgenössischer Architektur und zeitgenössischer Pornografie bringt Antwort auf diese Frage. Und das alles ohne das Wort „Struktur“.

Peter Mahr

Positionen zur österreich. Ästhetik



ca. 224 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-345-7

€ 18,90

erscheint im Herbst

In Gesprächen mit prominenten Interviewpartnern erläutert der Autor die Ästhetie des Empfindungsvermögens der Österreicher und das Spezielle an der österreichischen Ästhetik.

Was ist Ästhetik? Wie kann Ästhetik in geisteswissenschaftlichem Konnex abgegrenzt und erklärt werden? Und gibt es eine spezielle österreichische Ästhetik?

Peter Mahr definiert Ästhetik als jene theoretische Aktivität, die sich in der Philosophie oder, aus der Philosophie heraus, in den Geisteswissenschaften mit Grundfragen der Künste, der Medien und der Kulturen beschäftigt. In Österreich gibt es eine Vielzahl an Theoriepositionen, die sich diesen Themen, wenn nicht in der Philosophie selbst, so zumindest in ihren Komplementärwissenschaften, widmen.

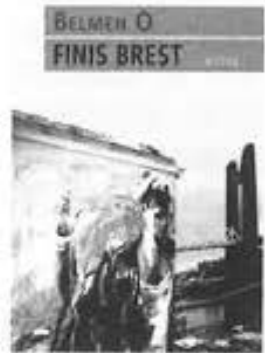
In einem ausführlichen Interviewteil hat Peter Mahr mit diversen WissenschaftlerInnen (Christian Allesch, Manfred Fassler, Boris Groys, Cornelia Klinger, Götz Pochat, Peter Weibel, Burghart Schmidt, Franz Schuh, Elisabeth von Samsonov etc.) zu genannten Fragen Gespräche geführt und aufgezeichnet, die ein fundiertes Bild über die österreichische Intellektuellenszene geben. Gleichzeitig ist die von Peter Mahr kenntnisreich getroffene Auswahl an Gesprächspartnern aber auch ein kleiner Spiegel gegenüber der internationalen Situation, der diese Studie zu einem höchstproduktiven Diskursbeitrag zur Ästhetikdiskussion werden läßt.

Der Interviewteil wird ergänzt mit einem Beitrag über die Geschichte der Ästhetik in Österreich und mit einem umfangreichen bibliographischen Anhang.

Die methodische Breite und die von Peter Mahr berücksichtigten Quellen lassen „Positionen zur österreichischen Ästhetik“ zu einem wichtigen Beitrag im Rahmen der doch weitgehend fehlenden Diskurskultur werden.

Peter Mahr befaßt sich seit 1992 mit Grundfragen zur philosophischen Ästhetik; zuvor war er in der Kunstkritik tätig; weiters zwei Jahre als Visiting Scholar an der Columbia University und an der Universität Berkeley. Derzeit ist er am Wiener Institut für Philosophie mit einem Forschungsprojekt zur Medienästhetik beschäftigt. 1996 erschien seine Monographie zu Moritz Schlick, im Herbst 2002 seine „Einführung in die Kunstphilosophie. Das Ästhetische und seine Objekte“.

Zur Erinnerung!



Belmen O
Finis Brest
Roman

208 Seiten, Hartband mit SU, ISBN 3-85415-336-8
€ 24,90

Tagebücher eines Bretonen als Entwürfe zu einem Roman, der verloren ging. Über eine Jugend während der deutschen Besatzung in Paris und Brest, über Geschichten von Verrat und Mord und über die Lust der Kollaborateure des Herzens.

„Du musst deswegen nicht zur Luftwaffe gehen oder zur Marine, zur Armee sowieso nicht. Du trägst sie nur hier in Paris, da wird sie nicht schmutzig und auch nicht blutig. Nein? Nichts für dich? Aber es gibt Franzosen, die sind ganz scharf darauf, die laufen auf den Boulevards in deutscher Uniform herum, mit einem kleinen Spiegelchen in der Brusttasche, um bei jeder Gelegenheit hineinzuschauen, sonst können sie nicht glauben, dass sie Männer sind.“



Francis Ponge
Malherbarium

208 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-337-6
€ 18,90

Aus dem Französischen von Leopold Federmair

Man kann eine Linie (keine Gerade) durch die französische Literaturgeschichte ziehen, die bei Malherbe beginnt, über Mallarmé führt und vorläufig bei Ponge endet (...) Ponge sieht sich selbst als Wipfel des Baums der französischen Literatur. Das ist ein ernstes und zugleich groteskes Bild, anmaßend und bescheiden; bescheiden, denn der Wipfel ist nur ein äußerster Trieb, dessen Überleben unsicher ist.

(L. Federmair: „Das ungeschriebene Buch“ – Nachwort zum „Malherbarium“)



Brigitta Falkner
Fabula Rasa
oder
Die methodische Schraube

232 Seiten, Hartband, ISBN 3-85415-307-4
€ 18,90

... Der anarchistische spröde Witz der Texte löst gesetzte Grenzen immer wieder auf, führt zu trockenen Pointen und nahezu dadaistischen Ausfällen. Und blickt man einmal tiefer ins Revier, fällt Falkners originelle Verkettung der Assoziationen auf. ...

Faller

... was Brigitta Falkner nun vorlegt, gehört zum Erstaunlichsten und Vergnüglichsten, was Buchhandlungen zu bieten haben. Sie hat eine Wunderkammer mit ihrer Sprachkunst gefüllt.

Wespennest



Daniel Wisser
Dopplergasse Acht

Roman in 45 Strophen

96 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-338-4
€ 13,90

Wisser's Fenstergucker steigert sich im Lauf seiner Obsession in Wahnvorstellungen und Kriminalphantasien, welche die Lethargie der ewiggleichen Straßenszenarie aufbrechen, zugleich schweift er ab in Reflexionen über Straßennamen, über die Unmöglichkeit von Fahrradbekanntschaftsbeziehungen und liefert vor allem zahlreiche Reminiszenzen an die 70er und 80er Jahre, an die Zeit von Hainburg und Waldsterben, an das pubertäre Schreiben von engagierten Umweltschutzgedichten, etwa zum Thema „Meer“:

Zur Erinnerung!

Pilars Buch ist ein Triumph der Literatur!

(Robert Weichinger, Ex libris)



Lebenssee ≈
(2002)
408 Seiten, brosch.
zahlr. SW-Abb.
ISBN 3-85415-327-9
€ 18,90

Lebenssee —
(1996)
226 Seiten, brosch.
27 Farb- u. 127 SW-Abb.
ISBN 3-85415-189-6
€ 18,90

(auch als Buch mit CD erhältlich, € 25,90)

Wozu man in Wien eine ganze Gruppe gebraucht hat, die Wiener Gruppe eben, das hat Walter Pilar in Oberösterreich mit seiner pOÖsie als einzelner geschafft und inzwischen hier auch seine Nachfolger gefunden. Wenn man jemanden mit gutem Grund als Avantgardisten bezeichnen kann, der radikal mit den Konventionen der Literatur und des Kulturbetriebes bricht, um völlig neue und provozierende Wege zu gehen, so Walter Pilar.

(Univ. Prof. Dr. Wolfgang Wiesmüller, Innsbruck)

Pilar schreibt eine Prosa, die ihm in ihrer körperbezogenen und realitätsgesättigten Assoziationsdichte so leicht keiner nachschreibt. Er hat für die skurrile, also zugleich skurrile und reale Entwicklungsromanesque einen ganz eigenen unverwechselbaren Ton und ein absolut originelles Kompositionsprinzip gefunden, die den Qualitätsausweis pilaresk verdient.

(Univ. Prof. Dr. Klaus Amann, Klagenfurt)

Walter Pilars ‚Entwicklungsromanesque‘ ist ein grandioses Stück-Werk, zusammengesetzt aus einer Vielzahl von Erinnerungstexten sowie Familienfotos, Kinderzeichnungen des Verfassers, Abbildungen aus Lesebüchern und Illustrierten, Bildergeschichten und Reklamezetteln und anderen Fundstücken.

(Stefan Siebeneicher, NDL)

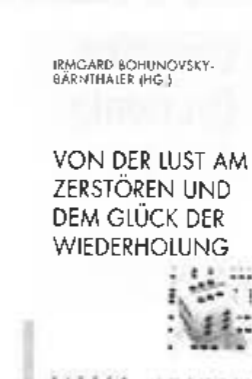


Franz Erhard Walther
Architektur. Vernichtung des Raums

ca. 200 Seiten, SW-Abb., brosch., ISBN 3-85415-333-3
€ 18,90

Architektur heute: „Der Beifall des Publikums ist doch die härteste Kritik.“

Franz Erhard Walther formuliert als Künstler Grundfragen zu Bau- sowie Architekturvorstellungen und stellt gleichzeitig die Frage nach deren Werkcharakter. Seine Betrachtungen haben mit der Entwicklung seines Kunstbegriffes zu tun und sind in bezug auf Architektur sicher anders, als sie ein Architekt formulieren würde. Hier sind Fragen des Stilistischen in der Architektur zweitrangig. Es geht vielmehr um die Dimension der Form. Gestaltung ist dabei eine Begleiterscheinung.



Irmgard Bohunovsky (Hg.)
Von der Lust am Zerstören und dem Glück ...

200 Seiten, SW-Abb., brosch., ISBN 3-85415-334-1
€ 15,90

Gibt es sie: Die Lust an der Zerstörung und das Glück an der Wiederholung? Diesen Fragen gingen Wissenschaftler und Künstler bei einem Symposium nach.

Mit Beiträgen u. a. von:
S. DÜCHTING, zack! burrrrr! peng! Kunst hochexplosiv
P. WEIBEL, Skopophilia – massenmediale Lust
S. REGENER, Das Phänomen Serienkiller ...
T. ZAUNSCHIRM, Gerhard Richters RAF-Zyklus

Zur Erinnerung!



Josef Linschinger (Hg.)

Hommage à Richard Paul Lohse

Deutsch/Englisch

104 Seiten, zahlr. Farbabb., brosch., ISBN 3-85415-330-9, € 19,50

Keine andere Kunstform als die konstruktive hat innerhalb der visuellen Gestaltung einen so großen Anteil an der für unsere Zeit charakteristischen Erscheinung: dem strukturellen Denken.

(Richard Paul Lohse)

Im Herbst 2002 trafen einander zehn Kunstschaffende, um Richard Paul Lohse zu würdigen. Dieser Band dokumentiert das Symposium in Wort und Bild.



Christine Grundnig (Hg.)

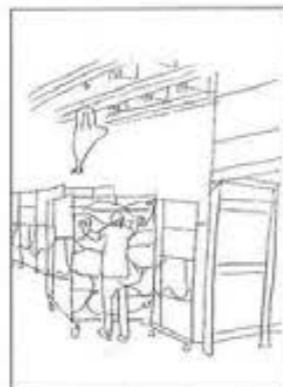
128 Seiten, zahlr. Farbabb., Leinen mit SU, ISBN 3-85415-332-5 € 39,-

Johann Julian Taupe Farbzonen – Bildwelten

Dieses Buch über Johann Julian Taupe zeigt erstmals einen retrospektiven Zusammenhang seiner 20jährigen künstlerischen Tätigkeit. Zu den neueren Arbeiten äußerte sich der Kunsthistoriker Thomas Zaunschirm folgendermaßen:

Taupes Bilder verbreiten zunächst einen lautlosen Schrecken, weil man sich an nichts erinnert. (...) Das ästhetische Gedächtnis läßt einen im Stich.

Ein besseres Kompliment konnte ein Kunstwissenschaftler einem Maler nicht zugestehen.



Alexander Roob

POST Ein CS-Protokoll

Deutsch/Englisch

Anja Eichler (Hg.) mit einem Textbeitrag

112 Seiten, durchgehend illustriert, brosch., ISBN 3-85415-331-7, € 9,-

Mit dem Zeichenprojekt „Post“ liegt nun eine weitere Folge der CS-Reihe vor. Drehorte waren das internationale Postzentrum am Frankfurter Flughafen sowie das Briefzentrum in Frankfurt/Main. In vier Wochen beobachtete Alexander Roob verschiedene Bereiche und erfaßte mit seinem Zeichenstift Arbeitsabläufe, die in ihrer Skurrilität bereits science-fiction-artige Charakterzüge tragen, wie z. B. der Beutelöffnungsstelle, in der Postsäcke wie Schweinehälften in einem Schlachthof transportiert werden.



Österr. Nationalbibliothek (Hg.)

Der verbotene Blick

Erotisches aus zwei Jahrtausenden

Hartband, 360 Seiten, 368 Abb., großteils in Farbe, ISBN 3-85415-320-1 € 29,-

In den Archiven der Österreichischen Nationalbibliothek, einer der bedeutendsten Bibliotheken der Welt, finden sich zahlreiche Zeugnisse erotischen Schaffens aus verschiedensten Kulturen – von bescheidener Andeutung bis zu zügelloser Übertreibung. Mythologische Darstellungen auf ägyptischen Textilien, Illustrationen in mittelalterlichen Prunkhandschriften, Männerakte in arkadischen Landschaften um 1900, weibliche Texte über Sexualität oder Autographen aus *Rosenkavalier* und *Lulu*.

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien
Tel. (0043) 1/282 65 65
Fax (0043) 1/282 52 82
office@hain.at

Deutschland

BUGRIM Verlagsauslieferung
Dr. Laube & Lindemann
Saalburgstraße 3
12099 Berlin
Tel. (0049) 30/60 684 57
Fax (0049) 30/60 634 76
bugrim@t-online.de

BUGRIM interaktiv bietet Ihnen die Möglichkeit, tagesaktuell auf Ihrem PC die Daten aller Titel unseres Verlages zu recherchieren. Die online Recherche wird ergänzt durch die Möglichkeit, über eine integrierte Schnittstelle die aktuellen Daten aus dem BUGRIM Datenbestand via Internet auf Ihren PC zu laden. Sie können das Programm entweder kostenlos von der BUGRIM homepage laden (www.bugrim.com – Feld „interaktiv“ und dann den Hinweisen folgen) oder als CD-Rom bei BUGRIM direkt bestellen.

Schweiz

Buch 2000 c/o AVA
Centralweg 16
Postfach 27, 8910 Affoltern am Albis
Tel. (0041) 1/762 42 60,
Fax (0041) 1/762 42 10
buch2000@ava.ch

USA, Niederlande

IDEA books

Vertretungen

Ernst Sonntag ernst.sonntag@chello.at
Hermannsgasse 36, 1070 Wien
Tel. + Fax: (0043)1/523 98 70, Handy: 0664/355 94 20

Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern

Eckhard Beckmann bueroservicebuch@t-online.de
Büro: c/o BüroServiceBuch, Spohrstr. 3, 60318 Frankfurt,
Tel. (0049) 69/95 52 83-15, Fax (0049) 69/95 52 83-10

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Tell Buchhandel GmbH BesTellBuch@t-online.de
Lerchenstraße 14, 14 089 Berlin
Tel. (0049) 30/832 40 51, Fax (0049) 30/831 66 5

Giovanni Ravasio

g.ravasio@ava.ch
Klosbachstraße 33, 8032 Zürich,
Tel. (0041) 1/260 61 31, Fax (0041) 1/260 61 32

John Simons

john@ideabooks.nl
Nieuwe Herengracht 11, 1011 RK Amsterdam,
Tel. (0031) 20/622 61 54, Fax (0031) 20/620 92 99

RITTER VERLAG

Zentrale und Vertrieb:

Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt
Tel. (0043) 463/42631
Fax (0043) 463/42631-77

office@ritterbooks.com
www.ritterbooks.com

Presse:

Verlagsbüro Wien
Heidi Selbach, Bäckerstraße 2, 1010 Wien
Tel. (0043) 1/513 14 01
Fax: (0043) 1/513 14 01-13
email: selbach@verlagsbuero.at

Lektorat:

Ralph Klever
Literatur: Burggasse 48/11, 1070 Wien
Tel.+Fax: (0043) 1/522 10 43
ralph.klever@ritterbooks.com

Gesamtverzeichnis

KUNST – KATALOG MONOGRAPHIE KUNSTLERBUCH

	€
Hubert Klocker – WIENER AKTIONISMUS II -062-9	29,50
WERNER BERG -017-2	39,—
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-1	42,50
Paolo Bianchi (Hg.) LKW Buch + CD -252-3	24,50
Breicha/Klocker MITEINANDER ZUEINANDER ... -101-2	27,50
Elisabeth Nowak-Thaller KLEMENS BROSCHE -100-4	39,—
Günter Brus IRRWISCH -267-1	29,50
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... -048-2	73,50
CARLA DEGENHARDT/FRANZOBEL Soap Monster lebt -262-5	9,50
Gerald Domenig DIE GUTE NAHT -179-9	14,50
Gerald Domenig/Eugen Thiemann GUN -118-7	25,—
Felderer/Lachmayer Einzelslücke -274-4	14,50
FRANZOBEL Schinkensünden -194-2	19,50
Haigermoser (Hrsg.) HEINZ REISINGER -253-1	24,50
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) RAYMOND HAINS -180-2	17,50
HEINRICH HARRER MUSEUM Lebenswege -339-2	27,—
PETER HUEMER Arbeiten mit dem Medium Fotokopie -312-0	16,—
ALEXANDER KARNER Werkkatalog -343-0	16,50
CORNELIUS KOLIG An den Klon -341-4	29,—
MARIA LASSNIG Aquarelle -065-2	29,—
MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Malflüsse -219-1	29,—
Josef Linschinger (Hrsg.) JAPANISCHE VISUELLE POESIE -321-X	10,—
Josef Linschinger (Hrsg.) POESIE – KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-4	19,—
Josef Linschinger (Hrsg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL Buch -207-8	19,—
Josef Linschinger (Hrsg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL Buch + CD-ROM -291-4	29,50
Josef Linschinger (Hrsg.) HOMMAGE A RICHARD PAUL LOHSE -330-9	19,50
URS LÜTHI Monographie -122-5	39,—
FERDINAND PENKER A Murder of Crows -342-2	49,—
Österr. Nationalbibliothek DER VERBOTENE BLICK -320-1	29,—
REAL SEX REAL REAL REAL AIDS -125-X	24,90
Franz Reilinger KLEINER ATLAS DER ÖSTERR. GEMÜTLICHKEIT -340-6	19,50
Alexander Roob CS-VII -261-2	19,50
Alexander Roob Post - Ein CS-Protokoll -331-7	9,—
Bernd Schulz (Hrsg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-2	29,50
Veit Loers (Hrsg.) SHAPES AND POSITIONS -110-1	39,—
JOHANN JULIAN TAUPE Von Bild zu Bild -265-5	19,50
JOHANN JULIAN TAUPE Farbzonen – Bildwelten -332-5	39,—
JOCHEN TRAAER Art Protects You – man made skies -309-7	13,90
KARL VONMETZ -285-X	26,—
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-X	17,50
Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-6	125,—
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-6	60,—
Martina Wernber BEZIEHUNGSREICHER ALLTAG -297-3	13,90
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) ERWIN WURM -151-9	34,—
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER -236-1	59,—

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

	€
ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-3	22,50
D. Roussel (Hrsg.) DTTD MÜHL – AUS DEM GEFÄNGNIS -214-0	19,50
D. Roussel (Hrsg.) DER WIENER AKTIONISMUS UND ... -162-4	29,50
G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-7	19,—
Irmgard Bohunovsky KUNST UND DEMOKRATIE -263-9	15,90
Irmgard Bohunovsky WAS ABER IST DAS SCHÖNE? -288-4	15,90
Irmgard Bohunovsky VOM REISEN, WEGGEHEN ... -311-2	15,90
Irmgard Bohunovsky VON DER LUST AM ZERSTÖREN ... -334-1	15,90
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	15,90
Massimo Cacciari DENKEN. WOHNEN. -304-X	15,90
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	15,90
Edith Futscher DIESSEITS DER FASSADE -303-1	15,90
Achim Hochdörfer CY TWOMBLY -280-9	15,90
Robert Fleck WAS GEZEIGT ... WITTGENSTEINS MÄDCHENKOPF -130-6	9,50
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	25,90
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-7	25,90
Jahrmann/Schneebauer INTERTWINEDNESS -259-X	15,90
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN	
Werdgang eines Museums -081-4	29,—
Wolfgang Koelbl ARCHITEKTUR - INNEREIEIEN -344-9	15,90
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTEN -281-7	15,90
Kunsthalle Wien (Hrsg.) ARCHIGRAM -216-7	13,90
Kunsthalle Wien (Hrsg.) OSKAR SCHLEMMER -215-9	13,90
DONALD KUSPIT Der Kult vom Avantgardkünstler 139-X	23,90
M. Lingner/F. E. Wallner ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-8	14,50
Peter Mahr POSITIONEN ZUR ÖSTERR. ÄSTHETIK -345-7	18,90
James E. O. Braslin MARK ROTHKO -301-5	39,50
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE EINES KÜNSTLERS -235-3	25,90
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-3	25,90
Richard Wall KLEMENS BROSCHE -289-2	15,90
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-4	15,90
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-X	15,90
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR - VERNICHTUNG ... -333-3	18,90
Thomas Zaunschirm DUCHAMPS UNBEK. MEISTERWERK -038-5	15,90
Thomas Zaunschirm LEITBILDER -120-9	15,90

ARCHITEKTUR

	€
Architektur-Biennale Venedig 2000 ÖSTERREICH -283-3	19,—
Architektur-Biennale Venedig 2000 AREA OF TOLERANCE -298-1	19,—
Biennale Venedig 13 AUSTRIAN POSITIONS -096-2	18,50
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5	24,50
COOP HIMMELB(L)AU Biennale di Venezia 1996 -202-7	17,50
Hans Hollein/Arata Isozaki ORTE DER KUNST -123-3	14,—
B. Meier (Hrsg.) ARCHITEKTUR IN KÄRNTEN 1980–1992 -108-X	18,—

LITERATUR ESSAYS

	€
Arkadij Bartow UNTERWEGS MIT MUCHIN 167-5	13,90
Arnolt Bronnen O. S. -165-9	18,90
Belmen O DER NACKTE SOLDAT 239-6	13,90
Belmen O FINIS BREST -336-8	24,90
Ulrich Bogislav WD ICH BIN IST HINTEN -317-1	13,90
Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUT! 335-X	18,90
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-9	9,90
Jan Christ SCHLAGSCHATTEN 058-X	9,90
Jan Christ GLAS 079-2	9,90
Jan Christ RAUCHSCHRIFT -094-6	9,90
Jan Christ WIENZEILE -112-8	13,90
Jan Christ LOSSAGE -148-9	13,90
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-X	9,90
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-8	13,90
Günter Eichberger GESICHT AUS SAND -255-8	13,90
Günter Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG -306-6	13,90
Peter Enzinger GRÜNES LICHT -316-3	13,90
Brigitta Falkner TDBREVIERSCHREIBERBOT 188-8	13,90
Brigitta Falkner FABULA RASA 307-4	18,90
Kurt Fallnbügl JÖ, EIN EWIGENZRAT -127-6	9,90
Leopold Federmair DER KOPF DENKT IN BILDERN 195-0	13,90
Leopold Federmair MONUMENT UND ZUFALL -128-4	13,90
Gundi Feyrer DER HIMMEL IST EINE FLASCHE -129-2	18,90
Gundi Feyrer DIE FREUDE 324-4	18,90
Franzobel DER TROTTELKONGRESS -225-8	13,90
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-9	18,90
K. Amann/E. Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER 171-3	18,90
K. Amann/F. Hafner WORTE ... ZU GUSTAV JANUS -315-5	18,90
Alois Hallner JA, LACHESIS ... -308-2	13,90
Eberhard Häfner GEIGENHARZ, GEDICHTE -337-6	13,90
Eberhard Häfner HAEM OKKULT -212-4	9,90
Eberhard Häfner ISELIT 150-0	9,90
Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPFFIGUREN -269-8	13,90
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE 314-7	24,50
Karin Ivancsics AUFZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-0	9,90
Karin Ivancsics AUFZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-9	9,90
Karin Ivancsics WANDA WARTET -244-2	13,90
Johannes Jansen DICKICHT ANPASSUNG 325-2	9,90
Johannes Jansen KLEINES DICKICHT 268-X	9,90
Jansen/Zscharn LOST IN LONDON -135-7	13,90
Günther Kalp UMARMUNGEN IM WINDKANAL 326-0	9,90
Ilse Kilic MONIKAS CHAOSPROTOKOLL -338-4	13,90
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR -245-0	9,90
Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI 275-2	13,90
Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-7	9,90
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-0	13,90
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-5	13,90
Gerhard Lampersberg PERTURBATION 043-1	9,90
Benedikt Ladebur POETISCHES OPFER -221-3	18,90
Hanno Millesi DISAPPEARING 246-9	13,90
Hanno Millesi PRIMAVERA -309-0	13,90
Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... 293-0	9,90

LITERATUR ESSAYS

	€
Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-X	13,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE I -279-5	18,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE II -292-2	18,90
Andreas Okopenko KINDERNAZI -256-6	13,90
Andreas Okopenko METEORITEN -230-2	18,90
Peter Pessi BLUMARINE -231-0	13,90
Walter Pilar LEBENSSEE -189-6	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE – BUCH + CD 248-5	29,90
Walter Pilar LEBENSSEE II – GERADE REGENBÖGEN -327-9	18,90
Francis Ponge MALHERBARUM 337-6	18,90
Wilfried A. Resch BRENNWEITEN -198-5	13,90
Wilfried A. Resch RHOEMS LETZTE WELTEN -277-9	18,90
Mario Rotler AUS DER FISCHWELT -212-8	18,90
Mario Rotler INLAND-ENDLAGER -143-8	13,90
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-3	29,90
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE? -218-1	13,90
Wolfgang Schlenker HERR HEUTE 223-X	9,90
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -162-9	13,90
Ulrich Schlotmann/Zeitblom BLUTEN, WALD -257-4	13,90
S. J. Schmidt ... ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	13,90
S. J. Schmidt ERFABUNGEN -319-8	18,90
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-3	13,90
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-5	9,90
Franz Schuh (Hrsg.) FREMDENVERKEHR -022-9	9,90
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-8	18,90
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-1	9,90
Franz Schuh DER STADTRAT -165-7	18,90
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT 274-8	13,90
Enno Stahl (& NOCH) EINE SIZILIANISCHE REISE -271-X	13,90
Gertrude Stein THE FIRST READER -295-7	19,50
Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-7	145,—
Li Tetzner PIRINED PIRINEO -258-2	13,90
longue langue Hunkong EX. EX. MAGGI 213-7	18,90
longue langue Hunkong MATRIX LOUVRE -323-6	18,90
H. Traintl/H. u. J. Zenker THUWABOHU 334-1	19,90
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN 205-1	9,90
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA -149-1	18,90
Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-8	13,90
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN 147-0	18,90
Peter Vail GESCHICHTEN VOM ALPHAHUND OMEGA -233-7	18,90
Rainer Vasely/Bernhard Widder (Hg.) QUERUNGEN -290-6	18,90
Richard Wall HERZASPHALTMÖRDERGRUBENRAPSODIE 211-6	9,90
Bruno Weinhalz FABULIERBUCH -270-1	13,90
Daniel Wisser DOPPLERGASSE ACHT -338-4	13,90
Fritz Widhalm HUCH, -234-5	9,90
Fritz Widhalm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-4	13,90
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH -206-X	9,90
LITERATURKASSETTE „RITTER LESEN WEITER-DIE GROSSE WIEDERHOLUNG DER POESIE“ (Limitierte Sonderedition) -217-5	245,—

NEU!

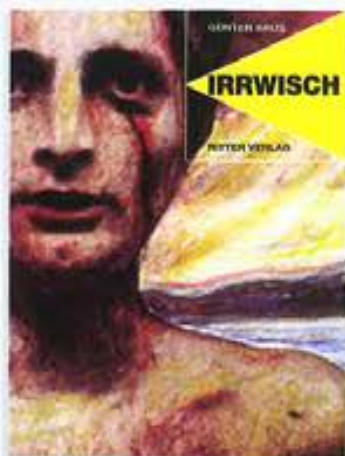


Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUT

***Kunst ist, wenn man das durchsteht,
was einem die Gesellschaft abräät.***

Wenn Günter Brus, seit jeher Dichter wie Künstler, seine Bemerkungen zu Kunst, Literatur etc. unter den Sammelbegriff „Theoretische Poesien“ stellt (lexikalisch geordnet in über 100 Stichwörtern), so werden die Leser im vorliegenden Buch Aphorismen, kurze Prosastücke, essayistische Ausflüge, Skizzen finden, die keineswegs nur als Randbemerkungen zu lesen sind. Wie kaum ein anderer hierzulande hat Brus in den letzten Jahrzehnten das eigene Kunstschaffen wie das der anderen kommentiert, attackiert, aufgeworfen, in Frage gestellt und verworfen ...

256 Seiten, zahlr. SW-Abb., brosch., ISBN 3-85415-335-X, € 18,90



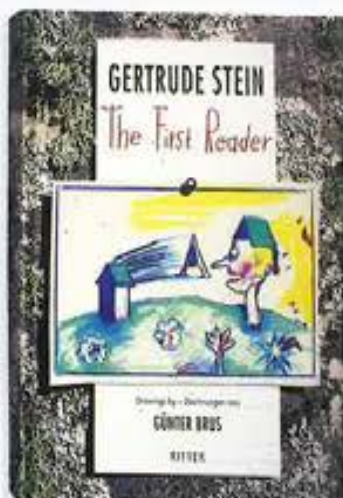
Günter Brus IRRWISCH

Irrwisch, im Exil 1971 geschrieben und gezeichnet, in der Grammatik einer clownesken und grotesken Fremdheit gespuckt, der jede Silbe des Wörterbuchs der Hysterie, des Exzesses, des Abszesses vertraut ist, jedes Gramm ein Meisterwerk der Sprache, in einer unerhörten und selten gehörten oder beinahe vergessenen Sprache, nackt aus den Tiefen der Kindheit und des Unbewußten, ein epileptischer Anfall, der die Sozialisation der Sprache durchbricht. ...

Eines der radikalsten Bücher der Welt, ebenso mutig wie witzig, ebenso irrsinnig wie irrwitzig, uneinholbar.

Peter Weibel

136 Seiten, 106 Abb., brosch., ISBN 3-85415-267-1, € 29,50



Gertrude Stein THE FIRST READER

**Aus dem Englischen von Ulrike Draesner
Mit Zeichnungen von Günter Brus**

... Dass dabei der integrale Text in englischer und deutscher Sprache parallel vor Augen kommt, verdoppelt den verlauterenden Reiz – mit Esprit und Demut bringt die Übersetzung Ulrike Draesners im Spielmodell der Steinschen Girlandensätze das Wortwerk gehörig auf Trab. Ästhetik als Epistem. Und Günther Brus' intam fröhliche Zeichnungen machen dieses Buch zu einem portablen Gesamtkunstwerk: zwingend.

Der Standard

Hartband, 128 Seiten, 36 Farb-Abb., deutsch/englisch, ISBN 3-85415-295-7, € 19,50